

Dr. phil. Peter Arnold HEUSER M.A.

Zentrum für Historische Friedensforschung der
Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn



AKADEMISCHE VITA

Profil:

Position: Research Fellow am *Zentrum für Historische Friedensforschung* der Universität Bonn

Adresse: Zentrum für Historische Friedensforschung,
Universität Bonn, Brühler Straße 7, 53119 Bonn,

Telefon: +49/(0)228/73-60395
Email: paheuser@uni-bonn.de

Web: www.paheuser.de
<https://www.clio-online.de/researcher/id/researcher-17555>
<https://www.zhf.uni-bonn.de/mitarbeiter/dr.-peter-arnold-heuser>

Forschungsschwerpunkte:

- Chronologisch: die europäische Frühneuzeit (um 1500 bis um 1850).
- Inhaltlich:
 - I. *Historische Friedens- und Konfliktforschung:*
 - a) Aushandlung und Sicherung des Friedens als Aufgabenfeld von Politik und Diplomatie; politische Funktionsebenen der Neuzeit als soziokulturelle Formationen im Wandel; Verrechtlichung von Konflikten; Instrumentarien (direkte und indirekte Verhandlungen, Mediation, Arbitrage, gerichtsförmige Verfahren, außergerichtliche Schiedsverfahren); die Friedenskongresse der europäischen Neuzeit als Gesandtenkongresse; der Kölner Friedenskongress 1579; der Westfälische Friedenskongress (1643–1649) als eine Sphäre des Konfliktaustrags und der politischen Publizistik.
 - b) Aushandlung und Sicherung des Friedens als gesellschaftliches Aufgabenfeld; Religion und Konfession als Dimensionen einer historischen Friedens- und Konfliktforschung; Gewalt- und Friedenspotenziale der Religionen.
 - c) Die ideengeschichtliche Dimension: Konzeptionen von Frieden und Sicherheit in der europäischen Geschichte; Irenik – Toleranz – Pazifismus; Lehre vom „gerechten Krieg“.
 - d) *Historische Friedens- und Konfliktforschung* als Aufgabenfeld universitärer Lehre und Erwachsenenbildung (Multiplikatoren-Arbeit; Lehrerfortbildungen; Referententätigkeit).
 - II. *Kirchengeschichte und vergleichende Religionsgeschichte:* Grenzen der Konfessionalisierung; Inter- und Transkonfessionalität in der Frühen Neuzeit, Konfessionelle Ambiguität; Irenik in der europäischen Geschichte; Kulturbegegnung Islam - Christentum.
 - III. *Europäische Rechtsgeschichte:* Humanistische Jurisprudenz; Historische Kriminalitätsforschung; Geschichte der europäischen Hexenverfolgung.
 - IV. *Renaissance- / Barockforschung:* Humanistische Jurisprudenz; Antikenrezeption; Neulateinische Literatur.
 - V. *Mediengeschichte, Pressegeschichte, Historische Kommunikationsforschung.*

Akademische Vita:

- seit 2015 *Research fellow* am *Zentrum für historische Friedensforschung* (ZHF) der Universität Bonn; Lehraufträge am Institut für Geschichtswissenschaft der Universität Bonn zur historischen Friedens- und Konfliktforschung; Organisation von Multiplikatorenentagungen, Fortbildungen und Lectures zur Historischen Friedens- und Konfliktforschung; Forschung/Publicationen zur Ideengeschichte des Friedens, zu den Friedens- und Gewaltpotenzialen religiöser Denominationen in der Geschichte, zur Aushandlung und Sicherung des Friedens als Aufgabe politisch-diplomatischer Praxis, zur politischen Publizistik im 16. und 17. Jahrhundert.
- 2014/2015 Im Wintersemester 2014-2015 Vertretung der Lehrstuhlgeschäfte am vakanten Lehrstuhl Frühe Neuzeit (Prof. Dr. Maximilian Lanzinner) des *Instituts für Geschichtswissenschaft* der Universität Bonn.
- 2013 – 2014 *Zentrum für Historische Friedensforschung* (ZHF) der *Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn*, in Verbindung mit Herrn Prof. Lanzinner Mitwirkung an der Konzeptualisierung, Vorbereitung und Gründung des Zentrums; Einwerbung von Drittmitteln; gemeinsam mit der Bonner Geschichtsdidaktik (Prof. Dr. Peter Geiss) Konzeptualisierung einer Serie von Multiplikatorenentagungen und Lehrerfortbildungen des ZHF, durchgeführt

in Zusammenarbeit mit der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Prof. Dr. Hans Walter Hütter).

- 2012 – 2015 Leitung und Durchführung des DFG-Forschungsprojektes HE 6339/1-1/2: *Ars disputandi: Studien zur kommunikativen Praxis frühneuzeitlicher Diplomaten auf dem Westfälischen Friedenskongress 1643-1649.*
- 2012 – 2015 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am *Institut für Geschichtswissenschaft (IGW)* der *Universität Bonn*, Abteilung für die Geschichte der Frühen Neuzeit.
- seit 2008 Mitarbeit in Auswahlkommissionen der Vorexamensauswahl der *Studienstiftung des deutschen Volkes.*
- 2004 *Albert-Steeger-Stipendium*, Auszeichnung des *Landschaftsverbandes Rheinland* für besondere Verdienste um die Erforschung der rheinischen Landesgeschichte und Volkskunde.
- seit 2003 Lehrbeauftragter am *Historisches Seminar*, seit 2006 am *Institut für Geschichtswissenschaft (IGW)* der *Universität Bonn*, Abteilung für die Geschichte der Frühen Neuzeit (zum inhaltlichen Spektrum der Lehrtätigkeit s. www.paheuser.de/Curriculum-vitae/-/Lehre).
- 2003 – 2011 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Akademienprojektes der *Acta Pacis Westphalicae (APW)* in Bonn, der wissenschaftlichen Edition zum Westfälischen Friedenskongress 1643–1649, hg. von der *Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste*, Düsseldorf. – Aufgaben: (I.) Ermittlung, Erforschung und erschließende Auswahledition der französischen Botschaftskorrespondenz für das Jahr 1648, Bearbeitung des achten Bandes der französischen Korrespondenzserie (APW, Serie II, Abt. B, Bd. 8, publiziert 2011; *Text online unter*: <http://daten.digitale-sammlungen.de/~db/0008/bsb00087530/images/>; Verzeichnis der Rezensionen unter www.paheuser.de/Publikationen). (II.) Wissenschaftliche Auswertung in Publikationen zur Kulturgeschichte von Politik und Diplomatie, zur historischen Friedens- und Konfliktforschung, zur politischen Begriffsgeschichte, zu kommunikativen Strategien frühneuzeitlicher Politiker und Diplomaten, zur Pressegeschichte des Westfälischen Friedenskongresses (vgl. www.paheuser.de/Publikationen); (III.) Vertretung des APW-Projekts in universitären Forschergruppen, u.a. am *Centre for the Classical Tradition / Zentrum für die Antike und ihre Rezeption (CCT)* an der *Universität Bonn* sowie im “*Leverhulme International Network Renaissance Conflict and Rivalries: Cultural polemics in Europe, c. 1300 – c. 1650* an der *Universität Warwick*; (IV.) Integration des Akademienprojekts der APW in die universitäre Lehre, Betreuung / Mitbetreuung / Beratung von Hausarbeiten, BA-, MA-Arbeiten und Dissertationsprojekten im Umfeld der APW und einer historischen Friedensforschung.
10. 07. 2002 Promotion zum *Dr. phil.* an der Philosophischen Fakultät der *Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn* mit der Dissertation *Jean Matal – Ioannes Matalius Metellus Sequanus (*um 1517, †1597): Humanistischer Jurist und konfessioneller Ireniker, Verlagsberater und Atlaskartograf, Mitbegründer der wissenschaftlichen Epigrafik* (Note: sehr gut = *magna cum laude*; Gutachter: Prof. Dr. Maximilian Lanzinner, Prof. Dr. Manfred Groten). – Im Folgejahr Publikation der Studie unter dem Titel: Peter Arnold HEUSER, *Jean Matal. Humanistischer Jurist und europäischer Friedensdenker (um 1517–1597)*, Köln – Weimar – Wien (Böhlau) 2003 (XII + 566 Seiten). – Verzeichnis der Rezensionen unter www.paheuser.de/Publikationen.
- 1994 – 2002 *Graduate studies* (Geschichtswissenschaft, Europäische Rechtsgeschichte), gefördert durch ein Promotionsstipendium der *Studienstiftung des deutschen Volkes 1994–1997* und verschiedene Reisestipendien.
- 1994 – 1997 Forschungsprojekt I: *Hexenjustiz im Kurfürstentum Köln (um 1500 – um 1730)* = Studie zu den juristischen, administrativen, institutionellen, prosopografischen, sozialen, religiösen, theologischen, ideen- und wissenschaftsgeschichtlichen Dimensionen peinlichen Strafens im Kurfürstentum Köln der Frühen Neuzeit, ausgehend von den Zaubereiprozessen und Hexenverfolgungen in den rheinischen und westfälischen Teilterritorien Kurkölns. – Publikation der Ergebnisse fortlaufend ab 1998 (s. www.paheuser.de/Aktuelles; www.paheuser.de/Publikationen): (I.) zu Geschichte und Prosopografie (Sozial- und Bildungsgeschichte) der kurkölnischen Zentralbehörden und der politischen Funktionseliten Kurkölns; (II.) zur Entstehungs- und Wirkungsgeschichte sowie zum ideengeschichtlichen Gehalt der kurkölnischen Hexenordnung von 1607, der Kostenordnung von 1628 und des arenbergischen Hexenmandats von 1593; (III.) zur Geschichte der Hexenproben (Kaltwasserprobe, Stigma- oder Nadelprobe) im Kurfürstentum Köln und seinen Nachbarterritorien; (IV.) zur religiös-theologischen Dimension von Hexenglaube und Hexenverfolgung im historischen Wandel vom 15. zum 18. Jahrhundert (u.a. zur Haltung der theologischen Fakultät der Kölner Universität zu den Hexenverfolgungen der Frühen Neuzeit und zu volkscatechetischen Impulsen im Umfeld der Verfolgungen); (V.) zur Entstehungs- und Wirkungsgeschichte der *Cautio Criminalis* des Jesuiten Friedrich Spee von Langenfeld; (VI.) zur Geschichte der peinlichen Strafjustiz im frühneuzeitlichen Kurfürstentum Köln; (VII.) zu den „gender aspects“ kurkölnischer Hexenprozesse; (VIII.) Auswertung von Hexenakten / Kriminalprotokollen als Quellen zu einer Sinnesgeschichte sowie zur Krankheitswahrnehmung / Krankheitsdeutung in der Frühen Neuzeit.
- 1998 – 2002 Forschungsprojekt II: *The impact of legal humanism on intellectual history and the sciences.* Daraus als Dissertation Auskoppelung einer Fallstudie zu dem Burgunder Dr. jur. utr. Jean Matal alias *Ioannes Matalius Metellus Sequanus* (um 1517–1597), einem Schüler der humanistischen Reformjuristen Ulrich Zasius und Andrea Alciato, Friedensdenker, Mitbegründer der wissenschaftlichen Epigrafik und Atlaskartografie. Publikation fortlaufend seit 2001, mit Interessenschwerpunkten auf der Ideengeschichte politischer Gewaltenteilung und einer humanistischen

Irenik als Alternative zu Glaubensspaltung und Konfessionskonflikt
(www.paheuser.de/Publikationen).

27. 04. 1994 Magister Artium, Universität Bonn; Titel der Magisterarbeit: *Entstehungsbedingungen und treibende Kräfte der kurkölnischen Hexenprozeßwellen des 16. und 17. Jahrhunderts. Eine Studie unter besonderer Beachtung der Verfolgungen im kurkölnischen Amt Schönstein an der Sieg und in der benachbarten Reichsherrschaft Wildenburg 1574-1688* (Note: sehr gut = 1,0); Gutachter: Prof. Dr. Bernd Roeck, Prof. Dr. Hans Pohl.
- 1989 – 1994 Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Bonn, 1991-1994 gefördert durch ein Stipendium der *Studienstiftung des deutschen Volkes*. Ergänzungsstudien: Historische Hilfswissenschaften und Archivkunde, Geschichtliche Landeskunde der Rheinlande, Vor- und frühgeschichtliche Archäologie, Kunstgeschichte, Kirchengeschichte (ev.-theol. Fakultät) und Pädagogik.
- 1987 – 1992 Archivpfleger der Ev. Kreissynode Lennep: ehrenamtliche Betreuung des Kreisarchivs und der 24 Altarchive der Kirchengemeinden im Ev. Kirchenkreis Lennep (ehemaliges Herzogtum Berg); Publikationen zu Gemeindejubiläen / Reformationsgedenken.
- 1987 – 1989 Zivildienst (20 Monate) in einem Dauerwohnheim für psychisch Kranke in Trägerschaft der ev. Kirche (*Augusta-Hardt-Heim gGmbH*, Remscheid).
- 1978 – 1987 *Röntgen-Gymnasium* und *Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium* in Remscheid, 1987 Abitur (Allgemeine Hochschulreife, Matura) am *Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium* in Remscheid, Notendurchschnitt 1,0.
- 1974 – 1978 Grundschule in Remscheid (D / NRW).